

Nr.: 082/2018

■ Dezernat	V - Soziales & Jugend	15.03.2018
■ Fachbereich	Aufnahme & Integration	
■ Verfasser/-in	Vollbrecht, Thomas	
■ Telefon	07621 410-5300	

Beratungsfolge	Status	Datum
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	18.04.2018

Tagesordnungspunkt

Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund - Bericht über das Förderjahr 2017

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	1	Finanzen & Zentrales Management
Produktgruppe	11.14	Zentrale Funktionen
Produkt(e)	11.14.08	Kommunale Integrationsförderung

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

Auf Beschluss des Kreistages vom 21.10.2015 werden für Integrationsprojekte von Migranten bis auf weiteres jährlich 150.000 € zur Verfügung gestellt. Es wurde vereinbart, dass jährlich ein Bericht zur durchgeführten Förderung erfolgt:

Bericht über das Förderjahr 2017

Allgemeines

Mit dem Inkrafttreten der Verwaltungsvorschrift über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration (VwV- Integration) zum 29.08.2013 hat das Land Baden-Württemberg den Auf- und Ausbau von kommunalen Integrationsstrukturen als neuen Förderschwerpunkt gesetzt.

Die Förderung von niederschweligen Integrationsangeboten, die bis zu diesem Zeitpunkt von Land und Landkreis mit insgesamt € 56.000 finanziert worden sind, wird durch die Landesförderung so gut wie nicht mehr berücksichtigt.

Wegen der veränderten Rahmenbedingungen und wegen der inzwischen erfolgreich etablierten Arbeit von Stadtteilmüttern bzw. Stadtteilältern in mehreren Kommunen hat der Kreistag am 21.10.2015 beschlossen, für Integrationsprojekte bis auf weiteres jährlich € 150.000 zur Verfügung zu stellen.

Über die Vergabe der Fördermittel entscheidet nach einem Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen der auf Landkreisebene angesiedelte Fachkreis für Migration & Integration in einer jährlichen Sondersitzung. Im Fachkreis sind auch Mitglieder des Kreistags vertreten.

Ein wichtiger Bestandteil der Integrationsprojekte ist die Förderung des Zusammenlebens von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Landkreis. Die Projekte sollen auch der Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte dienen; gleichzeitig soll das bürgerschaftliche Engagement von Menschen aller Kulturen gefördert und gestärkt werden.

Geförderte Projekte im Jahr 2017

a) Stadtteilältern

Es wurden drei Stadtteilälternprojekte in Lörrach, Rheinfeldern und Weil am Rhein gefördert, wobei die Städte eine Mitfinanzierung in Höhe der Kreisförderung nachweisen mussten. Jeweils ein geplantes Stadtteilälternprojekt des Caritasverbandes in Zell i. W. und des Diakonischen Werkes in Binzen, Efringen-Kirchen und Kandern wurde nicht umgesetzt, da die Kommunen keine Mitfinanzierungsmittel eingestellt hatten.

b) Sonstige Integrationsprojekte

Hier wurden zwölf weitere Integrationsprojekte aus den Bereichen Sport, niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten, kreatives Arbeiten überwiegend mit Kindern, Jugendlichen und Frauen an verschiedenen Orten im Landkreis mit verschiedenen Trägern gefördert. Weitere Angaben hierzu sind bitte der Anlage zu entnehmen.

Zielgruppenerreichung **Stadtteilerlernprojekte**

Menschen mit ausländischen Wurzeln werden erreicht, indem die Stadtteilerlern lokal an verschiedenen Orten in niederschweligen Begegnungstreffs präsent sind und dort Hilfestellung in ihren jeweiligen Sprachen leisten. Wenn ein Vertrauensverhältnis aufgebaut worden ist, wird an professionelle Beratungsstellen verwiesen und vermittelt. Bei Bedarf erfolgt eine individuelle Begleitung zu Elterngesprächen in Kindergärten und Schulen oder zu Behörden und Ämtern. Weil die Stadtteilerlern in der Regel selbst eine Zuwanderungsbiographie haben, ist ein kultursensibles Vorgehen möglich. Gleichzeitig nehmen die Stadtteilerlern die Rolle von interkulturellen Vermittlern für Menschen aus ihrer Herkunftskultur wahr.

Sonstige Integrationsprojekte

Bei Sportprojekten und anderen Freizeitgestaltungen werden interessierte Personen mit ausländischen Wurzeln gezielt angesprochen und zum Mitmachen aktiviert. Flexible und offene Angebote (z.B. Freizeitangebote des Jugendmigrationsdienstes -JMD, Internationales Frauencafé) werden ebenso angeboten wie regelmäßige Treffen mit einem relativ beständigen Teilnehmerkreis (z.B. Mädchentreff des JMD).

Die geförderten sonstigen Integrationsprojekte hatten Kinder und Jugendliche, aber auch Familien als Zielgruppe. Begegnungstreffs richten sich häufig an Frauen mit Kindern, bei denen im Rahmen von niederschweligen Angeboten auch Informationen vermittelt und Beratung geleistet wird. Einige Projekte richteten sich gezielt an geflüchtete Menschen; dabei stand die Heranführung der Menschen an die Rechte und Pflichten des Lebens in Deutschland durch unterschiedliche Maßnahmen im Fokus (z.B. Vortragsreihe; interkulturelle Vermittler).

Mittelverwendung **Stadtteilerlern**

Für alle Stadtteilerlern-Projekte wurde eine Mitfinanzierung in Höhe der Kreisförderung durch die jeweiligen Städte geleistet.

Sonstige Integrationsprojekte

Diese Projekte wurden ausschließlich aus Landkreismitteln unterstützt. Die Mittelverwendung erfolgte gemäß den Projektzielen.

Für das Projekt „Seminarreihe-Rechte und Pflichten in Deutschland. Wissenswertes über deutsches Leben und Alltag.“ wurden Mittel in Höhe von € 650,- nicht ausgegeben. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl Lörrach im Jahr 2018 weiter umgesetzt. Nach Rücksprache wurde einem Übertrag der Mittel zugestimmt.

Nicht verbrauchte Restmittel von ca. 4.500 € des Projektes „AWO Elterntreff in Haltingen“ werden an den Landkreis zurück überwiesen.

Niederschwellige Angebote

Alle geförderten Projekte versuchen den Zugang so niederschwellig wie möglich zu gestalten. Der tatsächliche Zugang ist je nach Projekt von verschiedenen Faktoren abhängig, die ihren Ursprung häufig in lokalen Gegebenheiten haben.

In einigen Projekten wurden Whatsapp-Gruppen eingerichtet, um die Zielgruppen besser ansprechen zu können und die Teilnahme an Veranstaltungen zu erhöhen.

Ausblick ins Jahr 2018

Es werden insgesamt 21 Projekte gefördert, davon 3 Stadtteilelternprojekte.

Nach wie vor hoch ist der Anteil an niederschweligen Begegnungstreffs und Projekten, die auf eine rasche Integration von geflüchteten Menschen hinwirken. Die Fokussierung auf die Gruppe der Geflüchteten wird zunehmend abgelöst von einer Öffnung von Projekten für alle Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

Die Förderung durch den Landkreis ermöglicht durch eine Vielzahl unterschiedlicher Gruppierungen (mit haupt- und ehrenamtlichem Hintergrund) die Umsetzung von kreativen und innovativen Projektideen.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Verwaltung, des Kreistages und der Wohlfahrtsverbände wird für die nächste Förderrunde Richtlinien für die Antragstellung und Projektauswahl erarbeiten.

Marion Dammann
Landrätin

Elke Zimmermann-Fiscella
Dezernentin für Soziales & Jugend

- Anlagen
 - Aufstellung über geförderte Integrationsprojekte im Jahr 2017